



Die ersten Gemeinden

Rom

Lektion 15:

Römerbrief

Thema: Die Gemeinde, die Gottes Gerechtigkeit noch nicht versteht.

Einleitung

- I. Daniel 2,39-40 (vorlesen):
 - A. „Du bist das goldene Haupt.
 - B. Und nach dir wird ein anderes Reich erstehen, geringer als das deine, und dann noch ein drittes Reich, ein ehernes, das über die ganze Erde herrschen wird.
 - C. Und endlich wird ein viertes Reich sein, stark wie Eisen, wie denn das Eisen alles zermalmt und zerschlägt; wie zerschmetterndes Eisen wird es sie alle zermalmen und zerschmettern.“
- II. Ungefähr 600 Jahre v. Chr. prophezeit Daniel durch den Geist Gottes, wie die Menschheitsgeschichte in den nächsten tausend Jahren ihren Lauf nehmen wird.
 - A. Der seltsame Traum Nebukadnezars vom Standbild steht in einem grossen Zusammenhang mit der Weltgeschichte (siehe Beiblatt!)
 - B. Dieses Standbild symbolisierte die vier kommenden Weltreiche:
 1. Das goldene Haupt:
 - a) Das baylonische Reich unter Nebukadnezar (606-536 v. Chr.).
 - b) Als Israel vollständig in die Verbannung geführt wurde (2. Kön. 25,8-11).
 2. Die silbernen Arme samt Brust:
 - a) Das medo-persische Reich (536-330 v. Chr.).
 - b) Unter Cyrus vereinigten sich die Meder und die Perser.
 - c) Da wurden die Juden wieder nach Jerusalem zurückgeschickt (Esra 1,1-4; Nehemia 1-2) und durften den zerstörten Tempel wieder aufbauen (Esra 6).
 3. Die Lenden aus Erz (Bronze):
 - a) Das griechische Reich (330-63 v. Chr.).
 - b) Es gewann durch Alexander des Grossen die Weltherrschaft.
 - c) Verbreitete die griechische Sprache „Koine“ (die LXX und Sprache des NT's).
 4. Die eisernen Schenkel und Füsse:
 - a) Das römische Reich (63 v. Chr. - 476 n. Chr. jedoch nur der Westen).
 - b) Das Ost-Reich regierte die Welt für 1000 Jahre weiter (Konstantinopel bis 1453 n. Chr., Halley, p. 759, GJKG 24).
 - C. Wie man in der Geschichte nachlesen kann, so sind alle diese Reiche tatsächlich nacheinander gekommen.
 - D. Die Traumdeutung zeugt einmal mehr von der Allwissenheit und Allmacht Gottes über die Weltgeschichte.

Hauptteil

I. Wie gelangte das römische Reich zur Weltherrschaft?

- A. Durch viele Bürgerkriege!
 1. Die Stadt Rom wurde 753 v. Chr. von Romulus gegründet (BBA, p. 177).
 - a) Rom (rwmh) ist das griech. Wort für Kraft, Stärke.
 - b) Das einstmals kleine Dorf nahm wuchs über Jahrhunderte zu einem Millionenvolk.

2. Durch einflussreiche Männer, die wie Aussendienstmitarbeiter überall in der Welt erfolgreiche Bürgerkriege führten und Bündnisse eingingen, entwickelte sich Rom von einer kleinen Republik immer mehr zu einem führenden Weltreich (ca. 509-27 v.Chr.)
 3. Besonders hartnäckig stellten sich die Juden gegen die zunehmende römische Herrschaft.
 4. Nach jahrelangen jüdischen Revolten, gelang dem römischen General Pompeius 63 v. Chr. endlich der grosse Durchbruch gegen Judäa.
 5. Einmal mehr wurden die Tempelmauern in Jerusalem zerstört und die Stadt von einem fremdländischen Volk beherrscht.
 6. Doch der endgültige Friede „Pax Romana“ trat erst ein, als Julius Cäsar Octavian (oder Augustus) als erster Kaiser Roms an die Macht kam (27 v. Chr. - 14 n. Chr.).
 - a) Unter seiner Regierungszeit wurde das römische Imperium gründlich gefestigt und der Wohlstand wuchs.
 - b) Verschiedene Reformen wurden durchgeführt (WNT S. 23 + 78):
 - (1) Militärische Umstrukturierungen.
 - (2) Verbesserte moralische Einstellungen:
 - (a) Alle Hinweise in Geschichte, Literatur und Kunst, die uns überliefert sind, deuten darauf hin, dass der allgemeine moralische Standard niedriger war als der unsrige heute.
 - (b) Aberglaube, Korruptionen, Verbrechen und Unkeuschheit jeder Art standen hoch im Kurs.
 - c) Augustus liess auch eine Volkszählung durchführen und veranlasste Steuerreformen.
- B. Einen weiteren grossen Einfluss auf die wachsende Herrschaft Roms waren die vielen gewaltigen Bauwerke!
1. Z. B. der Häuserbau mit dem neuentwickelten römischen Heizsystem (WeltReli 105).
 2. Z. B. der Tempelbau, der bekannte Pantheon (griech. Tempel aller Götter) 27 v. Chr. in Rom erbaut.
 3. Z. B. Der Bau des Kolosseums in Rom, 80 n. Chr. erbaut, das bis zu 45'000 Zuschauer fassen konnte, wo die Kämpfe der Gladiatoren stattfanden.
 4. Auch die Bildhauereikunst mit all den Skulpturen von Gottheiten und Kaisern waren grossartig.
 5. Z. B. der Brückenbau und die gigantischen Aquadukte (Wasserförderungsanlagen), die grössere Städte mit frischem Wasser von den Bergen versorgten (WorldCiv 254).
 6. Z. B. der Strassenbau, das 80'000 Kilometer umfassende Strassennetz führte in alle Richtungen der Welt, auf denen sich die Armee und die Handelskarawanen bewegten usw. (WNT, S. 82)
- C. Ein weiterer wichtiger Grund für die wachsende Macht Roms war die Kaiseranbetung und die Fusionen mit dem griechischen Götterkult!
1. Die römische Religion war ursprünglich sehr einfach und primitiv.
 - a) Die Römer glaubten, dass unpersönliche Geister oder übernatürliche Mächte in Bäumen, Flüssen usw. wohnen und so die Menschen zum Guten oder Bösen beeinflussen.
 - b) Die Römer trugen Amulette, um das Unheil abzuwehren (Bronzehand mit Zaubersymbolen bedeckt, WeltReli 107).
 - c) Unter Augustus wurden neue Tempel gebaut und neue Priesterschaften gegründet (WNT, S. 88).
 2. Griechische Mythen wurden übernommen und in einheimische Götter unbenannt (siehe Tabelle)
 3. Aber auch die römischen Kaiser wurden angebetet oder liessen sich anbeten:
 - a) Augustus heisst „der Anbetungswürdige“ (Handbuch, 571)

- b) Es gab römische Kaiser, die nach ihrem Tod zum Gott erhoben wurden.
 - c) Caligula, Nero und Domitian verlangten die Anbetung zu ihren Lebzeiten.
 - d) Damit stärkten sie ihre Macht und vereinigten das röm. Volk (WNT 89).
- D. Das alles sind ein paar Gründe für die zunehmende Macht des römischen Reiches, das zwischen 100 bis 175 n.Chr. seine grösste Macht erreichte (Nelson 1094).

II. Zu welcher Zeit des röm. Reiches wurde der Römerbrief geschrieben?

- A. Einen Schlüssel für das ungefähre Datum finden wir im Kapitel 15, Vers 22-29 des Briefes: **Römer 15,25-26**
1. Paulus redet hier von seinen Reiseplänen.
 2. Er erwähnt auch das Spendengeld das er für die Gemeinde in Jerusalem sammeln will.
 3. Er selbst hat der Gemeinde in Korinth in seinem ersten Brief (16,2) angeordnet, dass sie Sammlungen durchführen sollen.
 4. Im 2. Korintherbrief lesen wir davon, dass nicht nur Korinth, sondern auch „*die Gemeinden in Mazedonien*“ (2. Kor. 8,1) reichlich Geld gespendet haben für ihre Geschwister in Jerusalem.
 5. Paulus stellt ihre Liebesgaben als vorbildliches Beispiel hin.
 6. Aus all dem folgern wir, dass der Römerbrief nach dem 2. Korintherbrief geschrieben wurde, nämlich kurz bevor Paulus beabsichtige mit dem Geld nach Jerusalem zu reisen.
- B. Eine weitere Beobachtung ist, dass Paulus zu dem Zeitpunkt als er den Brief schrieb offensichtlich Rom noch nicht besucht hatte (15,22-23).
1. Wir lesen das auch am Anfang seines Briefes: **Römer 1,13-15**
 2. Wenn wir in das wichtigste biblische Geschichtsbuch gehen, in die Apg. dann stellen wir fest, dass Paulus sich am Ende seiner dritten Missionsreise befand, als er den Römerbrief schrieb.
 3. Vermutlich war es während der Zeit, als er sich in **Korinth** aufhielt (Apg. 20,3), das ist gegen Ende 56 oder Anfang **57 n. Chr.** (siehe Zusatzblatt)
 4. Zur Zeit des Schreibens verfügte der Apostel noch frei über seine eigene Person, da er offen von seinen Reiseplänen spricht.
 5. Er schreibt deshalb noch vor seiner Verhaftung in Jerusalem, die am Pfingstfest des Jahres 57 stattfand.
- C. Es ist während der Regierungszeit Neros (54-68).
1. Die ersten fünf Jahre seiner Regierungszeit gestalteten sich friedlich und erfolgreich (WNT 27).
 2. Erst im Jahre 64, als in Rom ein grosses Feuer ausbrach, das einen grossen Teil der Stadt zerstörte, kamen seine Perversionen und Exzesse ans Tageslicht.
 3. Es sprach sich herum, dass er Leute dafür bezahlte das Feuer zu legen, um Platz für sein neues goldenes Haus zu bekommen das er später baute.
 4. Um den Vorwurf von sich abzulenken, beschuldigte er die Christen für diese Katastrophe, so dass eine brutale Christenverfolgung in Rom einsetzte.
 5. Doch das alles stand der Gemeinde in Rom noch bevor.

III. Wie sieht der Aufbau und die Gliederung des Römerbriefes aus?

- A. Verfasser und Schreiber:
1. Der heilige Geist durch Paulus (1,1).
 2. Der Schreiber Tertius (16,22).
- B. Empfänger:
1. Die Gemeinde in Rom, die höchstens aus einer kleinen Minderheit von Juden bestand (WNT 330).

- a) Diese Annahme folgt aus der Tatsache, dass Paulus, als er in einer Mietwohnung als röm. Gefangener in Rom lebte (60-61), die Juden zum erstenmal mit dem Evangelium konfrontierte: **Apg. 28,21-24**
- b) Die Gemeinde in Rom konnte nicht sehr gross gewesen sein und bestand wahrscheinlich vorwiegend aus Heiden (1,13).
- 2. Paulus hatte zahlreiche Freunde in Rom (siehe Kap. 16), die er liebend gerne besuchen wollte, doch mehrmals daran gehindert wurde (15,22).
- C. Gründer:
 - 1. Der Ursprung der Gemeinde in Rom ist uns unbekannt.
 - a) Wir wissen nur, dass zu Pfingsten in Jerusalem Römer anwesend waren (Apg. 2,10).
 - b) Vielleicht kehrten sie mit der Botschaft von Christus heim.
 - 2. Die Römisch Katholische Kirche glaubt, dass Petrus der Gründer der Gemeinde in Rom sei.
 - a) Doch im NT findet sich kein Hinweis darauf, dass Petrus irgend etwas mit der Gründung dieser Gemeinde zu tun hatte.
 - b) Sicherlich hätte Paulus ihn auch auf der Grussliste (Kap. 16) aufgeführt.
 - c) Petrus war vermutlich später nach Rom gekommen und wurde, gem. einer Überlieferung, ca. 67 n. Chr. durch Nero gekreuzigt, nachdem er seine Briefe von Rom aus geschrieben hatte.
- D. Echtheit:
 - 1. Die Echtheit des Römerbriefes wurde nie angezweifelt.
 - 2. Der Römerbrief enthält die grundlegende Heilsbotschaft, wie sie vom Apostel Paulus der heidnischen Welt verkündet wurde.
 - 3. Hingegen gibt es einige Irrlehren, die sich aus dem über die Jahrhunderte Kirchen-geschichte entwickelten.
 - 4. „Es darf mit Recht behauptet werden, dass der Römerbrief die Reformation ausgelöst hat“ (E. Aebi, Kurze Einführung in die Bibel, Seite 178).

IV. Was ist der Zweck und das Ziel des Römerbriefes?

- A. Zu erklären, dass vor Gott Juden und Heiden Sünder sind und Gottes Gnade bedürfen (1,20; 3,9-10).
- B. Die trennenden Unterschiede in der Gemeinde zwischen Juden- und Heidenchristen abzubauen (2,26-29; 3,19-20).
- C. Zu lehren, dass das Heil nicht aus Werken des Gesetzes erlangt werden kann, sondern durch den Glauben an die Gnade Gottes (6,14).
- D. Um Gottes Heilsplan zu verteidigen und zu rechtfertigen (Kap. 9-10):
 - 1. Warum Gott Abraham, Isaak, Jakob erwählt hat, um aus ihnen ein Volk des Eigentums zu machen.
 - 2. Der allmächtige Gott hatte nie im Sinn ein einziges Volk zu bevorzugen und alle anderen Völker hoffnungslos verlorengehen zu lassen (9,14-18).
 - 3. Wenn Paulus von Rechtfertigung spricht, dann meint er damit das rechte Verhältnis zu Gott (Barclay 8, S. 15).
- E. Um die Heiligen in Rom anzuspornen ihr altes Leben ganz hinter sich zu lassen und ihr Leben als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer hinzugeben (12,1).
- F. Mit der Freiheit in Christus richtig umzugehen und die Gnade nicht zu missbrauchen (6,1; 11,17-24 = Ölbaum).
- G. Den Christen ihre Beziehung zur Regierung zu erklären (Kap. 13).
- H. Das gegenseitige Verständnis, den Respekt und die Verantwortung zu einander zu fördern, besonders wenn die unterschiedlichen Auffassungen über so manches im christlichen Leben stark auseinandergehen (wie z. B. bei Juden und Heiden, Kap.14).

- I. Der Aufbau oder die Gliederung des Römerbriefes kann folgendermassen dargestellt werden (siehe Zusatzblätter):
 1. Die erste Gliederung ist ganz einfach in sieben Punkte eingeteilt.
 2. Die zweite Gliederung wird durch den dogmatischen - und den praktischen Teil sehr übersichtlich und ausgewogen dargestellt.
 3. Bei der dritten Gliederung wird dem Lehrteil eine viel grössere Beachtung geschenkt, als der Anwendung, dem praktischen Teil.

V. Welches sind die Problemstellen des Römerbriefes?

- A. Schwierige Stellen im Römerbrief (siehe Difficult Texts NT): (siehe Zusatzblatt)
- B. Problematische Themen im Römerbrief (siehe eigene Tabelle): (siehe Zusatzblatt)

SCHLUSSTEIL

- I. Abschliessend darf gesagt werden: Der Römerbrief ist das Herz (Credo) des Evangeliums.
 - A. Er bildet das Zentrum unseres christlichen Glaubens.
 - B. Im Römerbrief geht es vor allem darum, dass der Glaube an Jesus Christus der einzige Weg zu Gott ist, vor dem alle Menschen gleich sind (Handbuch 581).
- II. Augustinus wurde durch das Lesen der Stelle Römer 13,13-14 ein anderer Mensch.
- III. Chrysostomus (347-407) hatte die Gewohnheit, den Römerbrief zweimal wöchentlich ganz durchzu-lesen.
- IV. Luther sagt in der Vorrede zu seinem Kommentar zum Römerbrief: „Dieses Epistel ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das allerauteste Evangelium, welches wohl würdig und wert ist, dass es ein Christenmensch nicht allein von Wort zu Wort auswendig wisse, sondern täglich damit umgehe als mit täglichem Brot der Seele. Denn er kann nimmer zu viel und zu wohl gelesen und betrachtet werden, und je mehr er gelebt wird, desto köstlicher wird er schmecken.“ (leicht abgeändert)
- V. Calvin schrieb: „Ein jeder, der zum wahren Verständnis dieses Buches gelangt ist, hat vor sich wie eine offene Tür, um bis in die geheimsten Schätze der Schrift vorzudringen.“
- VI. „Es darf mit Recht behauptet werden, dass der Römerbrief die Reformation ausgelöst hat“ (E. Aebi, S. 178).
- VII. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen interessante und auferbauende Ostertage. Möge das Studium des Römerbriefes in uns allen eine Erneuerung unserer Herzen bewirken!

Tabellen und Quellenangaben:

<u>Christenverfolgungen durch die Römer</u>			
(Tab KG, S. 22)			
Daten	Kaiser	Art und Ausmass der Verfolgung	Bekannte Märtyrer
64	Nero	Geschah nur in Rom und Umgebung. Die Christen wurden zu Sündenböcken für den Brand Roms gemacht. Zu den sadistischen Massnahmen gehörte auch, dass Christen zur Beleuchtung von Neros Garten am Kreuz verbrannt wurden.	-Paulus -Petrus
ca. 90 - 96	Domitian	War launenhaft, sporadisch und auf Rom und Kleinasien konzentriert. Die Christen wurden bestraft, weil sie sich weigerten, dem Genius des Kaisers Weihrauch zu opfern.	-Klemens von Rom -Johannes (wurde nach Patmos verbannt)
98 - 117	Trajan	Wurde sporadisch durchgeführt. Die Christen wurden mit anderen Gruppen in einen Topf geworfen, deren Patriotismus angezweifelt wurde. Bei ihrer Entdeckung sollten Christen hingerichtet werden, gesucht wurde nicht nach ihnen.	-Ignatius -Symeon -Zozimus -Rufus
117 - 138	Hadrian	Wurde sporadisch durchgeführt. Die Politik des Trajan wurde fortgesetzt. Jeder falsche Zeuge gegen Christen sollte bestraft werden.	-Telesphorus
161 - 180	Mark Aurel	Der Kaiser war ein Stoiker, der aus philosophischen Gründen gegen das Christentum war. Die Christen wurden für Naturkatastrophen verantwortlich gemacht.	-Justin der Märtyrer -Pothinus -Blandina
202 - 211	Septimus Severus	Der Übertritt zum Christentum war verboten.	-Leonidas -Irenäus -Perpetua
235 - 236	Maximinus der Thraker	Es wurde befohlen, die christlichen Geistlichen hinzurichten. Christen wurden für die Unterstützung des Vorgängers des Kaisers verfolgt, den dieser ermordet hatte.	-Ursula -Hippolytus
249 - 250	Decius	Die erste Verfolgung im gesamten Reich. Es wurde ein Weihrauchopfer für den Genius des Kaisers verlangt. Die enthusiastische Rückkehr zum Heidentum erforderte eine völlige Vernichtung des Christentums.	-Fabianus -Alexander von Jerusalem
257 - 260	Valerian	Das Eigentum der Christen wurde beschlagnahmt. Den Christen wurde das Versammlungsrecht aberkannt.	-Origenes -Cyprian -Sixtus II.
303 - 311	Diokletian Galerius	Dies war die schlimmste aller Verfolgungen. Kirchen wurden zerstört, Bibeln verbrannt. Alle Bürgerrechte der Christen wurden aufgehoben. Opfer an die Götter wurden verlangt.	-Mauritius -Alban

Die römischen Kaiser des ersten Jahrhunderts

(WNT, S. 459)

Zeit nach Christus	Name	Ereignis	Hinweis
30 v. Chr. bis 14	Augustus	Geburt Christi	Lk. 2,1
14 bis 37	Tiberius	Wirken und Tod von Jesus Christus	Lk. 3,1
37 bis 41	Caligula		
41 bis 54	Claudius	Hungersnot, Vertreibung der Juden aus Rom	Apg. 11,28; Apg. 18,2
54 bis 68	Nero	Prozess von Paulus, Verfolgung in Rom	Apg. 25,10-12; Apg. 27,24; 2. Tim. 4,16-17
68	Galba		
69	Otho		
69	Vitellius		
69 bis 79	Vespasian	Zerstörung Jerusalems	(Mt. 24)
79 bis 81	Titus		
81 bis 96	Domitian	Verfolgung	
96 bis 98	Nerva		
98 bis 117	Trajan		

Die Monatsnamen

wurden zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert bei uns eingeführt

(Bertelsmann Universal Lexikon, Seite 585)

Deutsch	lateinisch	Herkunft
Januar	Januarius	Janus, dem altitalischen Gott des Eingangs Anfangs geweiht.
Februar	Februarius	Monat der Reinigung, Sühne; dem altitalischen Sühnegott geweiht.
März	Martius	dem röm. Kriegsgott Mars geweiht.
April	Aprilis	wohl vom lat. „aperire“ = öffnen; bezieht sich auf Knospen und Blüten.
Mai	Maius	wohl nach dem italischen Gott des Wachstum (Iuppiter Maius).
Juni	Iunonius	der röm. Himmelskönigin Iuno geweiht.
Juli	Iulius	zu Ehren von Iulius Cäsar.
August	Augustus	zu Ehren von Kaiser Augustus.
September	September	lat. der Siebente (das röm. Jahr begann urspr. mit dem 1. März).
Oktober	October	lat. der Achte.
November	November	lat. der Neunte.
Dezember	December	lat. der Zehnte.

Quellenangaben:

- ¹ Backgr. Backgrounds early Christianity by E. Ferguson, ab p. 19...
- ² WNT Die Welt des Neuen Testaments von M. Tenney, S. 21...
- ³ Tab KG Chronologische Tabellen... zur Kirchengeschichte
- ⁴ BBA Bakers Bible Atlas, p. 177-180
- ⁵ WestHerit The Western Heritage by Kagan, Ozment, Turner (grosses Geschichtsb., ab p. 114)
- ⁶ Halley H. Halley's Bible Handbook, p. 758
- ⁷ Nelson Nelson's New Illustrated Bible Dictionary, p. 1093...
- ⁸ Essays Essays on Women earliest Christianity Vol. 1, p. 167, 515 und Vol. 2, p. 225
- ⁹ Handbuch Handbuch zur Bibel
- ¹⁰ McMillan Bible Atlas by McMillan
- ¹¹ Begriffe¹¹ Fleisch oder Geist? von William Barclay, siehe unter Unzucht
- ¹² Kingdom The Eternal Kingdom by W. Mattox
- ¹³ GN Die Gute Nachricht, S. 340
- ¹⁴ Krieser Die Geschichte des Volkes Gottes von Matthias Krieser (siehe Klappkarte)
- ¹⁵ Blauer Ordner aus College: N.T. Backgrounds
- ¹⁶ Rosa Ordner aus College: Romans by Jerry Davidson, see tree p. 34
- ¹⁷ Allen Survey of Romans by Jimmy Allen (Gliederung vorne!)
- ¹⁸ Lex1 Das Grosse Bibellexikon 1, S. 243
- ¹⁹ Truth Truth for Today by Eddie Cloer, Revelation
- ²⁰ Gemeinden Die frühchristlichen Gemeinden von John Drane, S. 17
- ²¹ Tab NT Chronologische Tabellen... zum Neuen Testament, S. 52-53, 57, 65
- ²² Ordner: Gesetz und Evangelium (hinten)
- ²³ Geschichte Die Geschichte des Christentums, S. 71 (Nero)
- ²⁴ WMission A Concise History of the Christian World Mission, p. 3-35
- ²⁵ WeltReli Handbuch Weltregionen, ab S. 102...